Große Twete 5
32683 Barntrup
Tel.: 0049 (0)5263 95165
FAX: 0049 (0)5263 95166
email: gym-barntrup@gmx.de

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

DEUTSCH

Inhalt

		Seite
1	Das Fach Deutsch am Gymnasium Barntrup	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Einführungsphase	4
2.1.1	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	4
2.1.2	Übersicht Unterrichtsvorhaben	5
2.1.3	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	6
2.1.4	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	11
2.2	Qualifikationsphase	12
2.2.1	Übersicht Unterrichtsvorhaben (Grund- und Leistungskurs)	12
2.2.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Grundkurs)	13
2.2.3	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Leistungskurs)	21
2.2.4	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (Grund- und Leistungskurs)	30
3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	31
4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	33
5	Lehr- und Lernmittel	36
6	Qualitätssicherung und Evaluation	36

1 Das Fach Deutsch am Städtischen Gymnasium Barntrup

Das Städtische Gymnasium Barntrup

Das Städtische Gymnasium Barntrup hat 1967 seine erste Abiturentia entlassen und ist mittlerweile die einzige weiterführende Schule der Gemeinde Barntrup. In der benachbarten Gemeinde Extertal gibt es noch eine auslaufende Hauptschule, eine auslaufende Realschule und seit 2012 eine Sekundarschule im Aufbau.

Die ca. 800 Schüler des Gymnasiums kommen aus den Gemeinden Extertal und Barntrup, zu denen auch einige Dörfer gehören. Die Schule liegt im grenznahen Raum zu Niedersachsen, von wo auch immer einzelne Schülerinnen und Schüler zur 5.Klasse oder zur Oberstufe angemeldet werden.

Fachliche Rahmenbedingungen

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Städtischen Gymnasiums Barntrup setzt sich die Fachschaft Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden. Um diese Ziele zu erreichen, ist die Ausbildung und Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei sind die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung besonders wichtig. Auch soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Entsprechend der im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele des Faches Deutsch leistet der Unterricht im Fach Deutsch *„einen grundlegenden Beitrag zur Kompetenzentwicklung auf dem Weg zur Allgemeinen Hochschulreife. Schülerinnen und Schüler erwerben im Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe eine vertiefte rezeptive und produktive Text- und Gesprächskompetenz und erweitern ihr literarhistorisches und ästhetisches Bewusstsein. (…) Thematisch orientiert sich die Arbeit im Deutschunterricht an historisch gesellschaftlichen Fragestellungen [und] knüpft an die realen lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Sie beachtet als Bezugspunkt die zu erwerbenden Grundfertigkeiten für Studium, Berufsausbildung und qualifizierte Teilhabe an der modernen Arbeitswelt.*

*In der **Einführungsphase** wird das in der Sekundarstufe I erworbene Wissen und Können gefestigt, begrifflich systematisiert und erweitert, um in der Qualifikationsphase erfolgreich arbeiten zu können.*

*Während der **Qualifikationsphase** vermittelt der Grundkurs in allen Bereichen des Faches zentrale Einsichten und Fähigkeiten. So wird die über die Schulzeit hinaus benötigte produktive und rezeptive Text- und Gesprächskompetenz gesichert.*

*Im **Leistungskurs** wird stärker vernetzt und vermehrt wissenschaftspropädeutisch gearbeitet, indem auf einem breiter gespannten Gegenstandsfeld gedankliche Vertiefung, methodische Reflexion und konzeptionelle Einordnung ein höheres Gewicht erhalten.“*[1]

Für Schülerinnen und Schüler, die einen besonderen Förderbedarf haben, wird in der Einführungsphase ein **Vertiefungskurs** angeboten, in dem Defizite aus der Sekundarstufe I gezielt und individuell ausgerichtet aufgearbeitet werden sollen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Einführungsphase

2.1.1 Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Der Unterricht soll den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen.

Rezeption	Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können… – Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, – fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln, – Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen ein-	Die Schülerinnen und Schüler können… – Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, – formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, – eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten,

[1] Kernlehrplan Deutsch SII (2013), S. 9

setzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, – sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen, – eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.	– Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, – Präsentationstechniken funktional anwenden, – Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.

Neben den in den nachfolgenden Unterrichtsvorhaben genannten konkretisierten Kompetenzerwartungen[2] sollen oben genannte Kompetenzerwartungen den Deutschunterricht durchgängig begleiten.

2.1.2 Übersicht Unterrichtsvorhaben

1. Ausgewählte Kurzprosa der Gegenwart – Beziehungen mit Hilfe von Kommunikationsmodellen erschließen und verstehen
2. Menschen in Konfliktsituationen – Einen dramatischen Text erschließen und verstehen
3. Das Ich als Rätsel – Darstellung von Identität in Lyrik. Ausgewählte lyrische Texte erschließen und verstehen
4. Sprache und Sprachentwicklung: Kommunikative Leistung von Sprache vor dem Hintergrund gegenwärtiger Entwicklungen
5. Fernsehen und interaktive Medien – Reale und fiktionale Formate untersuchen

2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

[2] s. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, S. 18ff. (http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/GOSt_Deutsch_2013-04-09_Verbaendebeteiligung.pdf)

<table>
<tr><td>GK Deutsch EF</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben (ca. 18 Unterrichtsstunden):

Ausgewählte Kurzprosa der Gegenwart – Beziehungen mit Hilfe von Kommunikationsmodellen erschließen und verstehen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 2: Texte
Inhaltliche Schwerpunkte: Erzähltexte

• Die S’uS können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.
• Die S’uS können dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.
• Die S’uS können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen.
• Die S’uS können den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz).

Inhaltsfeld 3: Kommunikation
Inhaltliche Schwerpunkte: Gesprächsanalyse

• Die S’uS können Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern.
• Die S’uS können Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.
• Die S’uS können die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.
• Die S’uS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</td><td>Methoden:

Einf. in die Methoden des Textverstehens:
Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher Mittel

Einf. in die Methoden schriftlicher Arbeit:
Anwendung und Vertiefung von Analysetechniken, z.B. Schreibkonferenzen

Einf. in die Methoden mündlicher Arbeit:
Gruppenarbeit; mündliche Präsentation

Einf. in die Methoden produktionsorientierter Arbeit:
Eingreifen in Texte

Texte/Materialien:

Kommunikationsmodelle

Texte von K. Bühler, P. Watzlawick, F. Schulz von Thun (s. TTS)

kurze epische/dramatische Texte

s. TTS; <u>ergänzend</u>: z.B. J. Franck: Streuselschnecke, M. S. Roger: Das Labyrinth der Wörter; N. Mohl: Tanzen gehen; G. Wohmann: Ein netter Kerl; S. Dominguez: Partnerarbeit; R. Brambach: Känsterle etc.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</td></tr>
</table>

GK Deutsch EF	**Unterrichtsvorhaben (ca. 18 Unterrichtsstunden):** **Menschen in Konfliktsituationen – Einen dramatischen Text erschließen und verstehen**

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache
Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die S'uS können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.
- Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.

Inhaltsfeld 2: Texte
Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die S'uS können den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren.
- Die S'uS können die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen.
- Die S'uS können literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren.
- Die S'uS können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.
- Die S'uS können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.

Methoden:

Einf. in die Methoden des Textverstehens:
Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher Mittel

Einf. in die Methoden schriftlicher Arbeit:
Anwendung und Vertiefung von Analysetechniken, z.B. Schreibkonferenzen

Einf. in die Methoden mündlicher Arbeit:
Gruppenarbeit; mündliche Präsentation

Einf. in die Methoden produktionsorientierter Arbeit:
Eingreifen in Texte

(Handlungsorientierte Unterrichtsverfahren: Szenisches Interpretieren)

Texte/Materialien:

Dramatische Texte

z.B. Bauersima: norway.today (2000), Dürrenmatt: Die Physiker (1962), Brecht: Leben des Galilei (1943), Kipphardt: Oppenheimer (1964)

Sachtexte zum Thema

Offenes und geschlossenes Drama; Gestaltungselemente dramatischer Texte (Texte s. TTS)

Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

GK Deutsch EF	**Unterrichtsvorhaben (ca. 18 Unterrichtsstunden):** **Das Ich als Rätsel – Darstellung von Identität in Lyrik. Ausgewählte lyrische Texte erschließen und verstehen**

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die S'uS können literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.
- Die S'uS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.
- Die S'uS können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die S'uS können den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen.
- Die S'uS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die S'uS können mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.

Methoden:

Einf. in die Methoden des Textverstehens:
Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher Mittel

Einf. in die Methoden schriftlicher Arbeit:
Anwendung und Vertiefung von Analysetechniken, z.B. Schreibkonferenzen

Einf. in die Methoden mündlicher Arbeit:
Gruppenarbeit; mündliche Präsentation

Einf. in die Methoden produktionsorientierter Arbeit:
Eingreifen in Texte

Texte/Materialien:

s. TTS

Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

GK Deutsch EF	**Unterrichtsvorhaben (ca. 18 Unterrichtsstunden):** **Sprache und Sprachentwicklung: Kommunikative Leistung von Sprache vor dem Hintergrund gegenwärtiger Entwicklungen**

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die S'uS können Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben.
- Die S'uS können aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären.
- Die S'uS können unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.
- Die S'uS können verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die S'uS können Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die S'uS können Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen.

Methoden:

Einf. in die Methoden des Textverstehens:
Entwicklung von Lesestrategien; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; Inhalts-, Problem-, Themen-, Struktur-, Argumentationsanalyse

Einf. in die Methoden schriftlicher Arbeit:
z.B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen

Einf. in die Methoden mündlicher Arbeit:
Gruppenarbeit; mündliche Präsentation

Einf. in die Methoden sprachanalytischer Arbeit:
Arbeit an Begriffen; Beschreibung, Analyse und Bewertung von Formulierungsentscheidungen

Texte/Materialien:

Aspekte der Sachtextanalyse

s. TTS

Texte zum Thema Sprache und Sprachwandel

s. TTS S. 140-155; darüber hinaus z.B.: Heike Wiese: Kiezdeutsch, Dieter E. Zimmer: Alles eine Sache des Geschmacks? Von wegen!

Klausur: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben (ca. 10 Unterrichtsstunden): Fernsehen und interaktive Medien – Reale und fiktionale Formate untersuchen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die S'uS können sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die S'uS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.
- Die S'uS können kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.
- Die S'uS können sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörermotivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren.
- Die S'uS können Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die S'uS können ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.
- Die S'uS können sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren.
- Die S'uS können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.

Methoden:

Einf. in die Methoden des Textverstehens:
Beschaffung und Verarbeitung von Informationen; Nutzung von (neuen) Medien; Textstrukturen ermitteln; Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen; Analyse der rhetorischen Mittel

Einf. in die Methoden schriftlicher Arbeit:
die in Textsorten vorliegenden Schreibmuster auf ihre Intentionsangemessenheit prüfen und entsprechend nutzen

Einf. in die Methoden mündlicher Arbeit:
sachbezogen diskutieren; zielgerichtete Argumentationen aufbauen; vereinbarte Gesprächsregeln einhalten; in freier Rede vortragen

Texte/Materialien:

s. TTS

Klausur: entfällt

2.1.4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Folgende Kompetenzerwartungen sind darüber hinaus nicht an ein bestimmtes Unterrichtsvorhaben gebunden, sondern bestimmen den Unterricht in allen Unterrichtsvorhaben, indem sie an bestimmte Unterrichtssituationen (z. B. Referat, Protokoll, Berichtigung der Klausuren) geknüpft sind:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Sprache:

- Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.
- Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.
- Die Schülerinnen und Schüler können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Texte:

- Die Schülerinnen und Schüler ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.
- Die Schülerinnen und Schüler Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren.
- Die Schülerinnen und Schüler für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen.
- Die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Medien:

- Die Schülerinnen und Schüler selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen.
- Die Schülerinnen und Schüler selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.
- Die Schülerinnen und Schüler die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.

2.2 Qualifikationsphase

2.2.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben (Grund- und Leistungskurs)

Q1.1.1:	Das Theater als Medium der bürgerlichen Selbstvergewisserung im 18. und 19. Jahrhundert
Q1.1.2:	Welt- und Selbsterfahrung in lyrischen Texten ausgewählter Epochen von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert
Q1.2.1:	Wie kommt der Mensch zur Sprache? Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb
Q1.2.2:	Die Konflikte von Gesellschaft und Individuum in traditionellen epischen Texten
Q2.1.1:	Gesellschaftskritik und Gesellschaftsutopie im Theater des 20. Jahrhunderts
Q2.1.2:	Die Konflikte von Gesellschaft und Individuum in modernen epischen Texten
Q2.2:	Eine Sprache – viele Sprachen. Sprache und Sprachwandel in der medialen Gegenwart

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Grundkurs)

GK Deutsch Q1.1	**Unterrichtsvorhaben** *(ca. 24 Unterrichtsstunden)*: **Das Theater als Medium der bürgerlichen Selbstvergewisserung im 18. und 19. Jahrhundert**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- Die S´uS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.

Inhaltsfeld 2: Texte
Inhaltliche Schwerpunkte:
- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

- Die S´uS können strukturell unterschiedliche dramatische (…) Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren.
- Die S´uS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.
- Die S´uS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren.
- Die S´uS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
- Die S´uS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.
- Die S´uS können ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Die S´uS können verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren (…).
- Die S´uS können sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.

Inhaltsfeld 4: Medien
Inhaltliche Schwerpunkte:
- Bühneninszenierung eines dramatischen Textes[5]

- Die S´uS können die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihre Wirkung auf die Zuschauer erläutern.

Methoden[3]:

- **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen)*
- **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)*
- **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch)*
- **Methoden produktionsorientierter Arbeit** *(in den Text eingreifen, szenische Interpretation)*

Texte/Materialien:[4]

- *Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte* (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) *und zum (literatur)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes*

- *dramatischer Text aus dem 18. oder 19. Jh.* (z.B. G.E. Lessing: Nathan der Weise; F. Schiller: Kabale und Liebe oder Die Räuber, J.W. Goethe: Iphigenie auf Tauris oder Faust I …)

- S. TTS 213-246

- Epocheninformationen s. TTS Kap. C

Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

[3] Vgl. dazu auch „Texte, Themen und Strukturen“ (2014) Kap. D „Arbeitstechniken und Methoden“
[4] Die Auswahl der Texte ist in der Qualifikationsphase wesentlich bestimmt durch die jeweiligen obligatorischen Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch.
[5] Dieser inhaltliche Schwerpunkt ist nach Möglichkeit mit einem Theaterbesuch zu verbinden.

GK Deutsch Q1.1	**<u>Unterrichtsvorhaben</u>** *(ca. 24 Unterrichtsstunden)*<u>**:**</u> **Welt- und Selbsterfahrung in lyrischen Texten ausgewählter Epochen von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- Die S´uS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.

Inhaltsfeld 2: Texte
<u>*Inhaltliche Schwerpunkte:*</u>
- lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen Kontexten

- Die S´uS können lyrische Texte aus *mindestens zwei unterschiedlichen Epochen* unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren.
- Die S´uS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.
- Die S´uS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren.
- Die S´uS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
- Die S´uS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.
- Die S´uS können ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.
- Die S´uS können komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.

Methoden:

- **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen)*
- **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)*
- **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch)*
- **Methoden produktionsorientierter Arbeit** *(in den Text eingreifen)*

Texte/Materialien:

- *Sachtexte zu den Gestaltungselementen lyrischer Texte* (Form Sprecher, Sprache, Bildlichkeit) Inszenierung) *und zum (literatur-) historischen Kontext der ausgewählten Texte*
- *lyrische Texte zu einem Themenbereich aus verschiedenen Epochen*
- s. TTS 193-211
- Epocheninformationen s. TTS Kap. C

Klausur: Vergleichende Analyse literarischer Texte

GK Deutsch Q1.2	**<u>Unterrichtsvorhaben</u>** *(ca. 24 Unterrichtsstunden)*<u>**:**</u> **Wie kommt der Mensch zur Sprache? Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt über-arbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache
<u>*Inhaltliche Schwerpunkte:*</u>
- Spracherwerbsmodelle

- Die S´uS können grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern.
- Die S´uS können Funktionen der Sprache für den Menschen benennen.

Inhaltsfeld 2: Texte
<u>*Inhaltliche Schwerpunkte:*</u>
- komplexe Sachtexte

- Die S´uS können die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln.
- Die S´uS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.
- Die S´uS können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren.
- Die S´uS können die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten beurteilen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation
<u>*Inhaltliche Schwerpunkte:*</u>
- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

- Die S´uS können Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.

Inhaltsfeld 4: Medien

- Die S´uS können selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.

Methoden:

- **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themenanalyse, Argumentationsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln)*
- **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)*
- **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, zielgerichtete Argumentation aufbauen)*

Texte/Materialien:

- *Sachtexte zum ontogenetischen Spracherwerb* (verschiedene Modelle, z.B. behaviorist., kognitivist., interaktionist., nativist. und konstruktivist. Ansatz; S. Pinker: Der Sprachinstinkt [Auszug], M. Tomasello: menschliche Kommunikation [Auszug], R. Berger: Warum der Mensch spricht [Auszug], J. Bruner: Wie das Kind sprechen lernt, R. Tracy: Deutsch als Erstsprache [Auszug] …)

- s. TTS 334-339

Klausur: Vergleichende Analyse von Sachtexten *oder* Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

GK Deutsch Q1.2	**<u>Unterrichtsvorhaben</u>** *(ca. 24 Unterrichtsstunden)*<u>:</u> **Die Konflikte von Gesellschaft und Individuum in traditionellen epischen Texten**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt über-arbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- Die S´uS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.

Inhaltsfeld 2: Texte
<u>*Inhaltliche Schwerpunkte:*</u>
- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

- Die S´uS können strukturell unterschiedliche (…) erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren.
- Die S´uS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.
- Die S´uS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren.
- Die S´uS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
- Die S´uS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.
- Die S´uS können eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Die S´uS können selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.
- Die S´uS können sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.
- Die S´uS können den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.

Inhaltsfeld 4: Medien
<u>*Inhaltliche Schwerpunkte:*</u>
- filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

- Die S´uS können die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.
- Die S´u S können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.

Methoden:

- **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen)*
- **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)*
- **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch)*
- **Methoden produktionsorientierter Arbeit** *(in den Text eingreifen)*

Texte/Materialien:

- *Sachtexte zu den Gestaltungselementen epischer Texte* (Erzähler und Erzählstrategie, Handlung, Zeit- und Raumgestaltung, Figuren und ihre Konstellationen) *und zum literaturhistorischen Kontext des ausgewählten epischen Textes*

- *epischer Text aus dem 18., 19. oder 20. Jh.* (z.B. J.W. Goethe: Die Leiden des jungen Werthers, J. v. Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts, E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann, T. Fontane: Irrungen Wirrungen, I. Keun: Das kunstseidene Mädchen, J. Roth: Hiob …)

- s. TTS 165-175

Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

GK Deutsch Q2.1	**<u>Unterrichtsvorhaben</u>** *(ca. 24 Unterrichtsstunden)*<u>**:**</u> **Gesellschaftskritik und Gesellschaftsutopie im Theater des 20. Jahrhunderts**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- verschiedenen Präsentationstechniken funktional anwenden

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- Die S´uS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.

Inhaltsfeld 2: Texte
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>
- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten
- komplexe Sachtexte

- Die S´uS können strukturell unterschiedliche dramatische (…) Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren.
- Die S´uS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.
- Die S´uS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren.
- Die S´uS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
- Die S´uS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.
- Die S´uS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referate, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Die S´uS können verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren (…).

Inhaltsfeld 4: Medien
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>
- Bühneninszenierung eines dramatischen Textes[6]

- Die S´uS können die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihre Wirkung auf die Zuschauer erläutern.

Methoden:

- **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen, Argumentationsanalyse)*
- **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)*
- **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, sachbezogen diskutieren, in freier Rede vortragen)*
- **Methoden handlungs- und/oder produktionsorientierter Arbeit** *(z.B. szenisches Spiel, Rollenbiographien, Um- und Weiterschreiben des Textes)*

Texte/Materialien:

- *Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte* (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) *und zum (literatur)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes*

- *dramatischer Text aus dem 20. Jh.*
(z.B. B. Brecht: Leben des Galilei oder Der gute Mensch von Sezuan, P. Weiss: Die Ermittlung, H. Müller: Germania Tod in Berlin, B. Strauß: Groß und klein, U. Widmer: Top Dogs …)

Klausur: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *oder* Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

[6] Dieser inhaltliche Schwerpunkt entfällt, wenn er bereits im Kontext des ersten Unterrichtsvorhabens in der Q1 thematisiert worden ist.

GK Deutsch Q2.1	**<u>Unterrichtsvorhaben</u>** *(ca. 24 Unterrichtsstunden)*<u>**:**</u> **Die Konflikte von Gesellschaft und Individuum in modernen epischen Texten**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt über-arbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- verschiedenen Präsentationstechniken funktional anwenden

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- Die S´uS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.

Inhaltsfeld 2: Texte
<u>*Inhaltliche Schwerpunkte:*</u>
- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

- Die S´uS können strukturell unterschiedliche (…) erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren.
- Die S´uS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.
- Die S´uS können an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren.
- Die S´uS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
- Die S´uS können in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.
- Die S´uS können eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Die S´uS können selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.
- Die S´uS können sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.
- Die S´uS können den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.

Methoden:

- **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen)*
- **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)*
- **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, sachbezogen diskutieren)*
- **Methoden produktionsorientierter Arbeit** *(in den Text eingreifen)*

Texte/Materialien:

- *Sachtexte zu den Gestaltungselementen epischer Texte* (Erzähler und Erzählstrategie, Handlung, Zeit- und Raumgestaltung, Figuren und ihre Konstellationen) *und zum literaturhistorischen Kontext des ausgewählten epischen Textes*

- *epischer Text aus dem 20. oder 21 Jh.* (z.B. F. Kafka: Die Verwandlung, W. Koeppen: Tauben im Gras, M. Frisch: Homo Faber, P. Süskind: Das Parfüm, I. Schulze: Simple Storys, D. Kehlmann: Die Vermessung der Welt, R. Seethaler: Der Trafikant …)

Inhaltsfeld 4: Medien *Inhaltliche Schwerpunkte:* - filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)[7] • Die S´uS können die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. • Die S´u S können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.	• s. TTS 165-191
Klausur: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text *oder* Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	

GK Deutsch Q2.2	**Unterrichtsvorhaben** *(ca. 24 Unterrichtsstunden)*: **Eine Sprache – viele Sprachen. Sprache und Sprachwandel in der medialen Gegenwart**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption
- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen

Produktion
- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:	**Methoden:**
Inhaltsfeld 1: Sprache *Inhaltliche Schwerpunkte:* - sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Die S´uS können Funktionen der Sprache für den Menschen benennen. • Die S´uS können Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären. • Die S´uS können Phänomene der Mehrsprachigkeit erläutern. • Die S´uS können Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen. • Die S´uS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. • Die S´uS können selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten. **Inhaltsfeld 2: Texte** *Inhaltliche Schwerpunkte:* - komplexe Sachtexte • Die S´uS können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren.	• **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themenanalyse, Argumentationsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln)* • **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)* • **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, zielgerichtete Argumentation aufbauen)* **Texte/Materialien:** • F. de Saussure: Die Natur des sprachlichen Zeichens [Auszug] • *Sachtexte zum Thema Sprache und Sprachwandel in der Gegenwart* (z.B. R. Keller: Sprachwandel [Auszug]

[7] Dieser inhaltliche Schwerpunkt entfällt, wenn er bereits im Kontext des ersten Unterrichtsvorhabens in der Q2 thematisiert worden ist.

• Die S´uS können die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten beurteilen. • Die S´uS können Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. **Inhaltsfeld 3: Kommunikation** *Inhaltliche Schwerpunkte:* - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Die S´uS können verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren (…). • Die S´uS können sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von Kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. • Die S´uS können den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.	J. Romberg: Wie reden wir denn da?, M. reiter: Amerika, Amerika, O. Tarmas: Mehrsprachigkeit – Sprachlabor Deutschland; J. Kilian: Parlando-Sprache…) • s. TTS 317-332, 340-354 • Reden mit inhaltlichem Bezug zum Sprachwandel analysieren • Hinweise zur Redeanalyse s. TTS 295-315
Inhaltsfeld 4: Medien *Inhaltliche Schwerpunkte:* - Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Die S´uS können die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten. • Die S´uS können durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.	
Klausur: Erörterung von Sachtexten *oder* Vergleichende Analyse von Sachtexten	

2.2.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Leistungskurs)

LK Deutsch Q1.1	**<u>Unterrichtsvorhaben</u>** *(ca. 30 Unterrichtsstunden)***:** **Das Theater als Medium der bürgerlichen Selbstvergewisserung im 18. und 19. Jahrhundert**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern

Produktion

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- Die S´uS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.

Inhaltsfeld 2: Texte
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>
- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

- Die S´uS können strukturell unterschiedliche dramatische (…) Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren.
- Die S´uS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen.
- Die S´uS können die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern.
- Die S´uS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren.
- Die S´uS können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
- Die S´uS können in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren.
- Die S´uS können komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Die S´uS können sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren.
- Die S´uS können verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.
- Die S´uS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Methoden:

- **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen)*
- **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)*
- **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch)*
- **Methoden produktionsorientierter Arbeit** *(in den Text eingreifen, szenische Interpretation)*

Texte/Materialien:[8]

- *Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte* (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) *und zum (literatur)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes*

- *dramatischer Text aus dem 18. oder 19. Jh.* (z.B. G.E. Lessing: Nathan der Weise; F. Schiller: Maria Stuart, J.W. Goethe: Iphigenie auf Tauris oder Faust I, H. v. Kleist: Prinz von Homburg, G. Büchner: Dantons Tod …)

- S. TTS 213-246

- Epocheninformationen s. TTS Kap. C

[8] Die Auswahl der Texte ist in der Qualifikationsphase wesentlich bestimmt durch die jeweiligen obligatorischen Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch.

Inhaltsfeld 4: Medien *Inhaltliche Schwerpunkte:* - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes[9] • Die S´uS können die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.	
Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	

LK Deutsch Q1.1	**Unterrichtsvorhaben** *(ca. 30 Unterrichtsstunden)*: **Welt- und Selbsterfahrung in lyrischen Texten ausgewählter Epochen vom Barock bis zum 21. Jahrhundert**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern

Produktion
- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

- Die S´uS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.

Inhaltsfeld 2: Texte
Inhaltliche Schwerpunkte:
- lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt

- Die S´uS können lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren.
- Die S´uS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen.
- Die S´uS können die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern.
- Die S´uS können den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären.
- Die S´uS können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
- Die S´uS können in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren.
- Die S´uS können ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.
- Die S´uS können komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten.
- Die S´uS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.

Inhaltsfeld 4: Medien

- Die S´uS können mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusam-

Methoden:

- **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen)*
- **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)*
- **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch)*
- **Methoden produktionsorientierter Arbeit** *(in den Text eingreifen)*

Texte/Materialien:

- *Sachtexte zu den Gestaltungselementen lyrischer Texte* (Form Sprecher, Sprache, Bildlichkeit) Inszenierung), *zum (literatur)historischen Kontext der ausgewählten Texte und zu poetologischen Konzepten*

- *lyrische Texte zu einem Themenbereich aus verschiedenen Epochen*

- s. TTS 193-211

[9] Dieser inhaltliche Schwerpunkt ist mit nach Möglichkeit mit einem Theaterbesuch zu verbinden.

menhänge präsentieren. • Die S´uS können selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. • Die S´uS können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.	• Epocheninformationen s. TTS Kap. C
Klausur: VergleichendeAnalyse literarischer Texte	

LK Deutsch Q1.2	**<u>Unterrichtsvorhaben</u>** *(ca. 30 Unterrichtsstunden)***:** **Wie kommt der Mensch zur Sprache? Modelle zum Spracherwerb**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption
- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen

Produktion
- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>
- Spracherwerbsmodelle und -theorien

- Die S´uS können die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen.
- Die S´uS können die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen

Inhaltsfeld 2: Texte
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>
- komplexe Sachtexte

- Die S´uS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.
- Die S´uS können die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern.
- Die S´uS können komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren.
- Die S´uS können verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.
- Die S´uS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.
- Die S´uS können komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.
- Die S´uS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren.
- Die S´uS können eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>
- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Verhältnis von Spräche, Denken und Wirklichkeit

Methoden:

- **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themenanalyse, Argumentationsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln)*
- **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)*
- **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, zielgerichtete Argumentation aufbauen)*

Texte/Materialien:

- *Sachtexte zum Thema Sprache, Denken, Wirklichkeit*
  (H. von Hofmannsthal: Brief des Lord Chandos, W. v. Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaus [Auszug] und Texte z.B. von Kleist, Nietzsche, Mautner, Kraus, Wygotsky, Whorf, Gipper, Zimmer…)

- *Sachtexte zum Spracherwerb*
  (J.G. Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache [Auszug], und z.B. Texte zum behaviorist., kognitivist., interaktionist., nativist. u. konstruktivist. Ansatz; S. Pinker: Der Sprachinstinkt [Auszug], M. Tomasello: menschliche Kommunikation [Auszug], R. Berger: Warum der Mensch spricht [Auszug], …)

• Die S´uS können eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen. **Inhaltsfeld 4: Medien** • Die S´uS können selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.	• *literarische Texte zum Thema Sprache* (z. B. von Eichendorff, Novalis, Nietzsche, Rilke, Bobrowski) • s. TTS 334-339
Klausur: Vergleichende Analyse von Sachtexten *oder* Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	

LK Deutsch Q1.2	**<u>Unterrichtsvorhaben</u> *(ca. 30 Unterrichtsstunden)*:** **Die Konflikte von Gesellschaft und Individuum in traditionellen epischen Texten**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern

Produktion
- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:	**Methoden:**
Inhaltsfeld 1: Sprache • Die S´uS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. **Inhaltsfeld 2: Texte** <u>*Inhaltliche Schwerpunkte:*</u> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Die S´uS können strukturell unterschiedliche (…) erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren. • Die S´uS können lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren. • Die S´uS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. • Die S´uS können die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern. • Die S´uS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. • Die S´uS können den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären. • Die S´uS können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. • Die S´uS können in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. • Die S´uS können ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen. • Die S´uS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen. • Die S´uS können eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und über-	• **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen)* • **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)* • **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch)* • **Methoden produktionsorientierter Arbeit** *(in den Text eingreifen)* **Texte/Materialien:** • *Sachtexte zu den Gestaltungselementen epischer Texte* (Erzähler und Erzählstrategie, Handlung, Zeit- und Raumgestaltung, Figuren und ihre Konstellationen) *und zum literaturhistorischen Kontext des ausgewählten epischen Textes* • *epischer Text aus dem 18., 19. oder 20. Jh.* (z.B. J.W. Goethe: Die Wahlverwandtschaften, Novalis: Heinrich von Ofterdingen, E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann, T. Fontane: Effi

arbeiten. **Inhaltsfeld 3: Kommunikation** • Die S´uS können den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. • Die S´uS können sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren. • Die S´uS können selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.	Briest oder Der Stechlin, J. Roth: Hiob …) • s. TTS 165-175
Inhaltsfeld 4: Medien *Inhaltliche Schwerpunkte:* - filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) • Die S´uS können die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. • Die S´u S können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.	
Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	

LK Deutsch Q2.1	**Unterrichtsvorhaben** *(ca. 30 Unterrichtsstunden)*: **Gesellschaftskritik und Gesellschaftsutopie im Theater des 20. Jahrhunderts**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption
- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern

Produktion
- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:	**Methoden:**
Inhaltsfeld 1: Sprache • Die S´uS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. **Inhaltsfeld 2: Texte** *Inhaltliche Schwerpunkte:* - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte • Die S´uS können strukturell unterschiedliche dramatische (…) Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren. • Die S´uS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. • Die S´uS können die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen,	• **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen, Argumentationsanalyse)* • **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)* • **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch,*

Gattungen) erläutern. • Die S´uS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. • Die S´uS können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. • Die S´uS können in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. • Die S´uS können komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten. **Inhaltsfeld 3: Kommunikation** *Inhaltliche Schwerpunkte:* - Autor-Rezipienten-Kommunikation • Die S´uS können sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren. • Die S´uS können die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. • Die S´uS können selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. • Die S´uS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. **Inhaltsfeld 4: Medien** *Inhaltliche Schwerpunkte:* - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes[10] • Die S´uS können die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.	*sachbezogen diskutieren, in freier Rede vortragen)* • **Methoden handlungs- und/oder produktionsorientierter Arbeit** *(z.B. szenisches Spiel, Rollenbiographien, Um- und Weiterschreiben des Textes)* **Texte/Materialien:** • *Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte* (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) *und zum (literatur)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes* • *dramatischer Text aus dem 20. Jh.* (z.B. B. Brecht: Die Dreigroschenoper oder Der gute Mensch von Sezuan, P. Weiss: Die Ermittlung, R. Hochhuth: Der Stellvertreter, H. Müller: Germania Tod in Berlin, B. Strauß: Trilogie des Wiedersehens oder Ithaka, M. Rinke: Trilogie der Verlorenen …)
Klausur: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *oder* Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text	

LK Deutsch Q2.1	**<u>Unterrichtsvorhaben</u>** *(ca. 30 Unterrichtsstunden)***:** **Die Konflikte von Gesellschaft und Individuum in modernen epischen Texten**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption
- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen

Produktion
- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- verschiedenen Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:	**Methoden:**
Inhaltsfeld 1: Sprache	• **Methoden des Textverstehens** *(Textstruktu-*

[10] Dieser inhaltliche Schwerpunkt ist mit nach Möglichkeit mit einem Theaterbesuch zu verbinden.

- Die S´uS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.

Inhaltsfeld 2: Texte
Inhaltliche Schwerpunkte:
- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

- Die S´uS können strukturell unterschiedliche (…) erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren.
- Die S´uS können lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren.
- Die S´uS können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen.
- Die S´uS können die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern.
- Die S´uS können an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren.
- Die S´uS können den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären.
- Die S´uS können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
- Die S´uS können in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren.
- Die S´uS können ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.
- Die S´uS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.
- Die S´uS können eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Die S´uS können selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.
- Die S´uS können sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.
- Die S´uS können den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.

Inhaltsfeld 4: Medien
Inhaltliche Schwerpunkte:
- filmisches Erzählen[11]

- Die S´uS können durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.
- Die S´uS können die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.
- Die S´uS können selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.
- Die S´uS können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.

ren ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen)

- **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)*
- **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, sachbezogen diskutieren)*
- **Methoden produktionsorientierter Arbeit** *(in den Text eingreifen)*

Texte/Materialien:

- *Sachtexte zu den Gestaltungselementen epischer Texte* (Erzähler und Erzählstrategie, Handlung, Zeit- und Raumgestaltung, Figuren und ihre Konstellationen) *und zum literaturhistorischen Kontext des ausgewählten epischen Textes*

- *epischer Text aus dem 20. oder 21 Jh.* (z.B. A. Döblin: Berlin Alexanderplatz, F. Kafka: Der Prozess, W. Koeppen: Tauben im Gras, M. Frisch: Stiller, C. Ransmayr: Die letzte Welt, M: Beyer. Flughunde, T. Hettche: Pfaueninsel…)

- s. TTS 275-293

Klausur: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text *oder* Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

[11] Dieser inhaltliche Schwerpunkt entfällt, wenn er bereits im Kontext des ersten Unterrichtsvorhabens in der Q2 thematisiert worden ist.

LK Deutsch Q2.2	**Unterrichtsvorhaben** *(ca. 30 Unterrichtsstunden)*: **Eine Sprache – viele Sprachen. Sprache und Sprachwandel in der medialen Gegenwart**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen

Produktion

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache
Inhaltliche Schwerpunkte:
- sprachgeschichtlicher Wandel
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

- Die S´uS können Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären.
- Die S´uS können Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern.
- Die S´uS können Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen.
- Die S´uS können sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.
- Die S´uS können Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren.
- Die S´uS können selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte
Inhaltliche Schwerpunkte:
- komplexe Sachtexte

- Die S´uS können die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern.
- Die S´uS können komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren.
- Die S´uS können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
- Die S´uS können komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation
Inhaltliche Schwerpunkte:
- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

- Die S´uS können den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.
- Die S´uS können sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren.
- Die S´uS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen.
- Die S´uS können die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.
- Die S´uS können Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressa-

Methoden:

- **Methoden des Textverstehens** *(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themenanalyse, Argumentationsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln)*
- **Methoden schriftlicher Arbeit** *(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)*
- **Methoden mündlicher Arbeit** *(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, zielgerichtete Argumentation aufbauen)*

Texte/Materialien:

- F. de Saussure: Die Natur des sprachlichen Zeichens [Auszug] und z. B. R. Elberfeld: Sprache und Sprachen [Auszug]

- *Texte der sog. Migrantenliteratur*
  (z.B. F. Zaimoglu: Kanak Sprak und/oder lyrische Texte von Z. Senocac, Z. Cirak, L. Adoprak, H. Özdemir …)

- *Sachtexte zum Thema Sprache und Sprachwandel in der Gegenwart*
  (z.B. R. Keller: Sprachwandel [Auszug]
  J. Romberg: Wie reden wir denn da?, M. reiter: Amerika, Amerika, O. Tarmas: Mehrsprachigkeit – Sprachlabor Deutschland; J. Kilian: Parlando-Sprache…)

- s. TTS 317-332, 340-354

- Reden mit inhaltlichem Bezug zum Sprachwandel analysieren

- Hinweise zur Redeanalyse s. TTS 295-315

tengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. • Die S´uS können selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. • Die S´uS können verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen. • Die S´uS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.	
Inhaltsfeld 4: Medien *Inhaltliche Schwerpunkte:* - Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - kontroverse Positionen der Medientheorie • Die S´uS können durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. • Die S´uS können die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). • Die S´uS können mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. • Die S´uS können selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. • Die S´uS können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.	
Klausur: Erörterung von Sachtexten *oder* Vergleichende Analyse von Sachtexten	

2.2.5 Konkretisierte Kompetenzerwartungen (Grund- und Leistungskurs)

Im Sinne des kumulativen Lernens sind die im Kernlehrplan genannten übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen grundsätzlich nicht in einem Unterrichtsvorhaben zu realisieren, sondern in einem kontinuierlichen Lernprozess der gesamten Einführungsphase, wobei lediglich in einzelnen Unterrichtsvorhaben Lern- und Vermittlungsschwerpunkte zu erkennen sind.

Folgende Kompetenzerwartungen sind darüber hinaus nicht an ein bestimmtes Unterrichtsvorhaben gebunden, sondern bestimmen den Unterricht in allen Unterrichtsvorhaben, indem sie an **bestimmte Unterrichtssituationen** (z. B. Referat, Protokoll, Berichtigung der Klausuren) geknüpft:

<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Sprache:</u>

- Die S´uS können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.
- Die S´uS können unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.
- Die S´uS können komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.
- Die S´uS können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Texte:</u>

- Die S´uS können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.
- Die S´uS können verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.
- Die S´uS können komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.
- Die S´uS können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren.

<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Kommunikation:</u>

- Die S´uS können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.
- Die S´uS können eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen.

- Die S´uS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Entsprechend den Grundsätzen des Schulprogramms des Städtischen Gymnasiums Barntrup fördert der Unterricht die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Bei der Realisierung der dargestellten Unterrichtsvorhaben orientiert sich der Deutschunterricht der Sekundarstufe II an folgenden Prinzipien:

- *„Er soll **fachliche Grundlagen vermitteln**, die Lerninhalte in sinnvolle Kontexte einbinden, ihre Verfügbarkeit und eine anspruchsvolle Lernprogression sichern.*

- *Der Unterricht soll **schülerorientiert** sein. Die Lernenden müssen ihre eigenen Fragestellungen und Probleme ernst genommen finden. Sie müssen die Möglichkeit haben, an ihren individuellen Erfahrungs- und Lernstand anzuschließen und ihre eigenen Lernwege zu entwickeln. Dies gilt besonders für die unterschiedlichen Ausgangsdispositionen von Jungen und Mädchen. Die individuellen Dispositionen und Leistungsmöglichkeiten sollen so genutzt werden, dass die Lernprozesse für die Einzelnen und die Gruppe möglichst erfolgreich verlaufen können.*

- *Lernprozesse sollen sich am **Leitbild aktiven und selbstständigen Arbeitens** orientieren. Wenn Lernende sich aktiv mit den Lerngegenständen auseinandersetzen, werden ihr Wissenserwerb und ihre Methodenkompetenz gefestigt und erweitert. Das heißt für den Untericht, Aufgaben zu stellen, die die Schülerinnen und Schüler vor diese Notwendigkeit stellen, auf erworbenes Vorwissen und Können Bezug zu nehmen. Sie müssen Inhalte und Methoden wiederholen, im neuen Zusammenhang anwenden und ihre Lernprozesse reflektieren können, um fachliche und überfachliche Lernstrategien langfristig aufzubauen. In der methodologischen Reflexion werden Lernen und Erkenntniserwerb selbst zum Lerngegenstand.*

- *Lernprozesse sollen Gelegenheit für **kooperative Arbeitsformen** geben. Je mehr die Notwendigkeit besteht, eigene Lernerfahrungen und -ergebnisse mit den Problemlösungen anderer zu vergleichen, zu erörtern, sich dabei zu überprüfen und zu verbessern, desto nachhaltiger ist das Lernen.*

- *Teamfähigkeit herauszubilden heißt für den Unterricht, arbeitsteilige und kooperative Arbeitsformen zu initiieren und dabei zu einer Verständigung über die Zusammenarbeit und die Methoden zu kommen, Arbeitsergebnisse abgestimmt zu präsentieren und gemeinsam zu verantworten.*

- *Lernprozesse sollen durch **komplexe Aufgabenstellungen** geleitet werden. Solche Aufgaben bedingen multiperspektivische und mehrdimensionale Sichtweisen, sie tragen zur Methodenreflexion bei und erfordern die Erstellung von Produkten, die individuelle oder gemeinsame Lernergebnisse repräsentieren und einer Selbst- und Fremdbewertung unterzogen werden. Referate, Facharbeiten, Ausstellungen, Aufführungen etc. können herausragende Ergebnisse solcher Aufgabenstellungen sein.*

- *Der Unterricht soll auf **Anwendung und Transfer** der zu erwerbenden Fähigkeiten und Kenntnisse zielen. Transfer ist zu erwarten, wenn die Lerngegenstände mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten und authentischen Handlungssituationen verbunden sowie unabhängig von bekannten Kontexten beherrscht werden. Das heißt für den Unterricht, solche Probleme und Fragestellungen zum Gegenstand zu machen, die Zugriffe aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven erfordern. Die jeweiligen Sichtweisen können relativiert und in Bezug auf ihren spezifischen Beitrag zur Problemlösung beurteilt werden. So werden Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit von Erkenntnissen und Verfahren deutlich. Anwendung und Transfer werden auch in Projekten und in Vorhaben zur Gestaltung und Öffnung von Schule und in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern gefördert.*

- *Der Unterricht darf nicht ausschließlich linear erfolgen, sondern muss die **Vernetzung** eines Problems innerhalb des Faches, aber auch über das Fach hinaus sichtbar machen. Es wird darauf ankommen, Formen der Organisation von Lernsituationen, die sich an fachlicher Systematik orientieren, durch solche Arrangements zu ergänzen, die dialogisches und problembezogenes Lernen ermöglich. Insbesondere sollen die Schülerinnen und Schüler in diesem Zusammenhang mit Themen und Arbeitsmethoden des fachübergreifenden und fächerverbindenden Arbeitens vertraut gemacht werden.“*[12]

[12] Lehrplan Deutsch SII (1999), S. 18ff. Die genannten Prinzipien sind immer noch gültig.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsmessung und -bewertung basiert auf den Vorgaben des SchulG NRW, der APO-SII und des Kernlehrplans für das Fach Deutsch.

Grundsätze

Leistungsmessung und -bewertung ist im Deutschunterricht ein kontinuierlicher Prozess. Die Schülerinnen und Schüler bekommen regelmäßig (individuelle) Rückmeldungen zu den erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und können so auf der Basis von Beratung ihre Kompetenzen gezielt weiterentwickeln. Dabei berücksichtigen die Lehrkräfte nicht nur die kriteriums- und standardorientierten Bezugsnormen, sondern auch die Gesamtentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Zu Beginn eines neuen Schuljahres werden die Grundlagen der Leistungsbewertung im Unterricht transparent gemacht. Jeweils am Ende eines Quartals bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung zu ihrem derzeitigen Leistungsstand. Umfangreichere Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate) werden zeitnah kommentiert. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrkräfte.

„Sonstige Leistungen im Unterricht“ und „Schriftliche Arbeiten“ haben bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert.

Folgende Aspekte sind zentral für die Bewertung der Leistungen im Deutschunterricht: Sprachrichtigkeit (Artikulation; Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik), sprachlicher Ausdruck (Wortwahl; Satzbau; Stil), Bezug zur Aufgabenstellung, Verständnis vorgegebener Sachverhalte, Korrektheit der Ergebnisse, Komplexität der Beiträge, Plausibilität der Lösungen, Adressaten- und Situationsbezug, Erzähl- und Darstellungsfähigkeit, Erörterungs- und Argumentationsfähigkeit, Analysefähigkeit, Transferfähigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, Selbstständigkeit, Fähigkeit zur Selbstkritik.

Schriftliche Arbeiten (Klausuren)

Klausuren werden einmal pro Quartal geschrieben und dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Sie beziehen sich inhaltlich auf im Unterricht vermittelte Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen im schriftlichen Teil der Abiturprüfung vor. Die Besonderheiten der einzelnen Aufgabenformate und die damit verbundenen Erwartungen werden vor den schriftlichen Arbeiten im Unterricht transparent gemacht.

Die Korrektur, Benotung und Rückgabe der Klausuren erfolgt in der Regel in einem Zeitraum von bis zu drei Wochen. Die schriftliche Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler erfolgt über die vereinbarten Korrekturzeichen mit Anstreichungen im Text und sachlichen Randbemerkungen. Mängel und Vorzüge werden in einem kriterienorientierten Beurteilungsbogen („Erwartungshorizont“) und/oder in einem Beurteilungskommentar verdeutlicht. Diese Kommentare dienen auch als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Bei der Bewertung der schriftlichen Arbeiten werden Verstehens- und Darstel-

lungsleistung unterschieden:
Verstehensleistung, u.a.: sachliche Richtigkeit, Vielfalt der inhaltlichen Aspekte und ihre funktionale Bedeutsamkeit, Begründetheit der Aussagen, Grad der Selbstständigkeit
Darstellungsleistung, u.a.: Berücksichtigung standardsprachlicher Normen, Struktur, Fachsprachlichkeit, Stil, Textkohärenz, Art der Textbelege

„Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOSt. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.“[13]

Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder solche mit Behinderungen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf sowie Schülerinnen und Schülern mit medizinisch attestierten langfristigen oder chronischen Erkrankungen kann ein Nachteilsausgleich sowohl im Unterricht und bei Klausuren als auch in den zentralen Klausuren am Ende der Einführungsphase und im Abitur gewährt werden. Art und Umfang von Nachteilsausgleichen sind stets so auszurichten, dass die in der Behinderung begründete Benachteiligung ausgeglichen und dem Grundsatz der Chancengleichheit möglichst vollständig entsprochen wird. Dazu berät sich die Fachlehrkraft mit der Schulleitung.

Klausurdauer:

EF:	90 Minuten
Q1:	135 Minuten (GK, LK)
Q2.1:	135 Minuten (GK), 180 Minuten (LK)
Q2.2:	Abiturbedingungen

[13] Kernlehrplan Deutsch SII (2013), S. 39. Zur Präzisierung der Bepunktung im Bereich der Darstellungsleistung s. https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Darstellungsleistung_und_Sprachrichtigkeit_GOSt_ab_2014f.pdf

Für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch sind folgende Aufgabenarten vorgesehen:

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung sowie eine wertende Auseinandersetzung erfordert.

Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.). Bei der Beurteilung wird am Städtischen Gymnasium Barntrup seit einigen Jahren ein kriteriales Punkteraster (einem Erwartungshorizont vergleichbar) eingesetzt. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Leistungen

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. KLP, S. 40ff.).

Zur Sonstigen Mitarbeit gehören somit neben den Leistungen im Unterrichts-

gespräch auch: Beiträge zu Gruppengesprächen, Koordinations- und (Gesprächs-)Leitungsaufgaben, Erledigung von Einzel- und Gruppenarbeitsaufträgen und deren Präsentation, Vorlesen/Vortragen von Texten, aktives Hören/Zuhören, Hausaufgaben, kurze schriftliche Übungen, Textüberarbeitungen, Protokolle…

Arbeitsmappen und Referate können keine kontinuierliche aktive Arbeit ersetzen, sondern sind Bestandteil der gesamten Leistung im Bereich Sonstige Mitarbeit.

5 Lehr- und Lernmittel

In der gesamten Sekundarstufe II findet das von Bernd Schurf und Andrea Wagener herausgegebene Lehrbuch „Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe“ Verwendung (Cornelsen 2014). Das Buch wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft. Gemäß den zentralen Vorgaben für das jeweilige Abitur ist der Unterricht durch weitere Texte und Medien zu ergänzen.

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Deutsch hat sich darauf geeinigt, die Qualität des Unterrichts regelmäßig zu prüfen und ggf. zu verbessern, um die im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele zu verwirklichen. Wichtige Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung sind u.a. die zentral gestellte Klausur am Ende der Einführungsphase sowie mündliche und schriftliche Befragungen der Schülerinnen und Schüler.

WAS wird evaluiert?	**WER evaluiert?**	**WANN wird evaluiert?**
Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler; Unterrichtsgestaltung	in der Sekundarstufe II unterrichtenden Lehrkräfte	einmal pro Halbjahr
Leistungen der Schülerinnen und Schüler in der zentral gestellten Klausur in der EF	die in der EF unterrichtenden Lehrkräfte	einmal pro Schuljahr
Einschätzung des Deutschunterrichts durch die Schülerinnen und Schüler	die jeweiligen Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer der einzelnen Kurse	einmal pro Schuljahr; ggf. nach einzelnen Unterrichtsvorhaben
Leistungen der Schülerinnen und Schüler in der Abiturprüfung	die in der Q2 unterrichtenden Lehrkräfte	einmal pro Schuljahr

Auch werden die Inhalte des schulinternen Curriculums regelmäßig überprüft, um ggf. Veränderungen vornehmen zu können, die sich aus den Ergebnissen der Evaluationen ergeben.